

Pressemitteilung

ZIA zu Aufteilung der CO₂-Kosten: Stufenmodell für Wohnraum ist gut, bei Gewerbeimmobilien Chance auf faire Lösung verpasst

Berlin, 25.11.2022 – Der Spitzenverband der deutschen Immobilienwirtschaft, ZIA, blickt mit gemischten Gefühlen auf den heutigen Beschluss des Bundesrats zum Gesetzentwurf für die künftige Aufteilung der Kohlendioxidkosten zwischen Mietern und Vermietern: positive Einschätzung der Pläne für Wohngebäude, klare Abstriche bei der Bewertung der Pläne für Gewerbeimmobilien.

„Für Wohngebäude wird es künftig ein Stufenmodell zur Aufteilung der CO₂-Preiskosten geben, das die energetische Qualität des Gebäudes berücksichtigt“, erklärt Dr. Joachim Lohse, Geschäftsführer des Verbandes. „Das ist eine Forderung, die der ZIA früh erhoben hat.“

Ab 1. Januar 2023 werden die Kostenanteile entsprechend dem Kohlendioxidausstoß des Gebäudes pro Quadratmeter Wohnfläche berechnet: je besser der Wert, desto geringer der Anteil der Vermieterseite an den CO₂-Kosten. „Das belohnt Investitionen von Vermieterinnen und Vermietern in klimaschonende Heizungssysteme und energetische Sanierungen“, kommentiert Lohse die Entscheidung.

Kritik an pauschaler Fifty-fifty-Lösung für Nichtwohngebäude

Kritisch sieht der Verband allerdings die beschlossene Regelung für Gewerbeimmobilien mit der pauschalen 50:50-Aufteilung der CO₂-Kosten. „Für Gewerbeimmobilien gäbe es einen ebenso einfachen wie fairen Maßstab: die simple Übernahme der Energieeffizienzwerte des GEG“, betont Lohse. „Leider wurde genau das nun nicht aufgegriffen.“

Positiv bewertet es der ZIA, dass auch die Aufteilung bei Nichtwohngebäuden im Jahr 2025 von einem Stufenmodell abgelöst werden soll. „2025 wäre dann Licht am Ende

des Tunnels in Sicht. Nur ist es nicht verständlich, warum ein als richtig erkannter Weg nicht viel früher eingeschlagen wird," mahnt Lohse. „Gerne bringen wir unsere breite praktische Erfahrung ein, um den Prozess zu beschleunigen."

Der ZIA

Der Zentrale Immobilien Ausschuss e.V. (ZIA) ist der Spitzenverband der Immobilienwirtschaft. Er spricht durch seine Mitglieder, darunter 30 Verbände, für rund 37.000 Unternehmen der Branche entlang der gesamten Wertschöpfungskette. Der ZIA gibt der Immobilienwirtschaft in ihrer ganzen Vielfalt eine umfassende und einheitliche Interessenvertretung, die ihrer Bedeutung für die Volkswirtschaft entspricht. Als Unternehmer- und Verbändeverband verleiht er der gesamten Immobilienwirtschaft eine Stimme auf nationaler und europäischer Ebene – und im Bundesverband der deutschen Industrie (BDI). Präsident des Verbandes ist Dr. Andreas Mattner.

Kontakt

ZIA Zentraler Immobilien Ausschuss e.V.

Leipziger Platz 9

10117 Berlin

Tel.: 030/20 21 585 23

E-Mail: presse@zia-deutschland.de Internet: www.zia-deutschland.de